

Krieg der Träume (Reihe)  
Frieden (Sendung)  
46800082 (DVD-Signatur Medienzentren)

## Filmskript: Frieden

**10:00:01 Einblendung: Dieser Film beruht auf den Tagebüchern, Briefen und Erinnerungen der handelnden Personen.**

**10:00:10** MAY PICQUERAY (V.O.)

Wisst ihr, wie gut sich der Frieden anfühlt? Wie ein Tanz, der den Kopf schwindlig macht und das Herz leicht vor Freude. Ich bin in Paris. Es ist Frieden und ich bin frei.

MÄDCHEN (OFF)

Marie-Jeanne, beeil Dich!

**10:00:29** MAY PICQUERAY (V.O.)

Na gut, so frei es eben geht ohne Geld. Es heißt, Paris ist die Stadt des Lichts. Mehr als vier Jahre lang war sie ins Dunkel gehüllt. Aus Angst vor den deutschen Bomben. Aber nun kehrt das Licht zurück. Und das Leben.

**10:01:04 Titel: Krieg der Träume 1918-1939**

**10:01:26** Einblendung: Paris, Februar 1919

**10:01:25** LAURA

Minister Crespi. Die größte Konferenz aller Zeiten beginnt in Paris. Ist es anständig, ohne die Verlierer des Krieges zu verhandeln?

Die Deutschen, die Österreicher, sie sind nicht mal eingeladen.

**10:01:54** SILVIO CRESPI

Anstand. Ein schönes, altmodisches Wort. Aber wir leben in einer neuen Zeit, in der Frauen für Zeitungen schreiben und in der Italien den Platz einnimmt, der ihm zusteht. Den Platz einer Großmacht.

**10:02:14** LAURA

Alle wollen heute Großmacht sein. Aber was erhoffen Sie selbst sich von dieser neuen Zeit?

SILVIO CRESPI

Ich will, was alle wollen. Frieden.

**10:02:28 Titel: Frieden**

**10:02:43** POLIZIST

Ihre Papiere bitte. Ihren Ausweis, Fräulein!

Krieg der Träume (Reihe)  
Frieden (Sendung)  
46800082 (DVD-Signatur Medienzentren)

MAY PICQUERAY

Ja...

**10:02:55** MAY PICQUERAY (V.O.)

Seit dieser Friedenskonferenz ist Paris blau vor Polizisten. Bisher konnte ich ihnen ganz gut aus dem Weg gehen...

**10:03:09** PORTRAIT: MAY PICQUERAY (V.O.)

Mein Name ist Marie-Jeanne Picqueray. Marie-Jeanne. Ich mochte den Namen nie.

Zu spießig. Genauso wie mein Leben bisher. Geboren wurde ich an der Loire. Tiefste Provinz. Seit ich denken kann, wollte ich von da fort. Mit 18 klappte es: Ich heiratete den schönen, charmanten Seemann. Fred. Was für ein Reinform. Fred war nicht mehr charmant, wenn er vom Schiff kam und Kokain geschnupft hatte.

Er schrie mich an, verprügelte mich – dann heulte er und bat um Verzeihung. Bald hatte ich die Nase voll von ihm. Alle sagten mir, ich solle froh sein, überhaupt einen Kerl abbekommen zu haben, sogar einen mit zwei Armen und zwei Beinen. Wo doch hunderttausende unserer Männer verreckt sind im Großen Krieg – und mindestens noch mal so viele nur als Krüppel zurückkamen. Meinem Mann bin ich trotzdem davongelaufen. Soll er andere verdreschen.

**10:04:19** DRAGUI

Alles in Ordnung, Liebling?

**10:04:23** POLIZIST

Ist das Ihre Frau?

**10:04:26** DRAGUI

Kein Kuss für deinen Ehemann? Frisch verheiratet. Wir kommen kaum zum Schlafen...

**10:04:36** POLIZIST

Passen Sie besser auf Ihre Frau auf, Monsieur. Paris ist dieser Tage ein gefährliches Pflaster. Schönen Tag noch!

**10:04:50** DRAGUI

Ich habe Hunger! Wie viel Geld hast du denn?

**10:04:55** MAY

Bist du etwa ein Dieb?

**10:05:01** DRAGUI

Schlimmer. Ich bin Anarchist!

Krieg der Träume (Reihe)  
Frieden (Sendung)  
46800082 (DVD-Signatur Medienzentren)

**10:05:09** MAY

Ich habe auch Hunger.

**10:05:11** SILVIO CRESPI

Wo ist der Platz Italiens an diesem Tisch? Sie haben uns Versprechen gemacht. Wir haben viele unserer Männer geopfert. Nun verlangen wir unseren Anteil am Sieg.

**10:05:36** EDWARD (EIN BRITISCHER DIPLOMAT)

Sie meinen Ihren Anteil an der Beute?

**10:05:39** SILVIO CRESPI

Italien verlangt den Besitz von Fiume.

**10:05:43** EDWARD (EIN BRITISCHER DIPLOMAT)

Fiume? Die kroatische Stadt an der Adria?

SILVIO CRESPI

Die italienische Stadt!

**10:05:50** ROBERT (EIN AMERIKANISCHER DIPLOMAT)

Lassen Sie uns neu verhandeln.

**10:05:54** SILVIO CRESPI

Ohne Fiume kein Frieden!

**10:05:58 PORTRAIT: SILVIO CRESPI (V.O.)**

Was ist Fiume? Werden Sie sich fragen. Gestatten Sie mir, dass ich mich vorstelle, bevor ich antworte. Silvio Crespi. 50 Jahre alt. Italiens größter Textilfabrikant und zugleich Minister für die öffentliche Versorgung. Ich bin mit unseren Bilanzen vertraut. Mein Land verfügte nie über genug Ressourcen für den Krieg. Aber Briten und Franzosen haben uns so viel versprochen.

Große Gebiete in den Alpen, an der Adria. Dazu verlangen wir nun noch Fiume. Die Hafenstadt liegt auf der „falschen“ Seite der Adria, wird aber seit Jahrhunderten nur von Italienern bewohnt. Wir können sie nicht einfach den Serben und Kroaten überlassen. Wir haben im Krieg fast eine Million Männer verloren. Die Versorgungslage im Land ist entsetzlich. Die Bauern hungern, die Arbeiter träumen von Revolution.

Nur die Hoffnung auf neue Größe hält das Land noch zusammen. Und Fiume ist das Symbol dieser Hoffnung.

**10:07:11** ROBERT (EIN AMERIKANISCHER DIPLOMAT)

Italien bekommt Südtirol, bis zum Brennerpass. Sie bekommen auch Triest. Aber mit Rijeka...

SILVIO CRESPI

Krieg der Träume (Reihe)  
Frieden (Sendung)  
46800082 (DVD-Signatur Medienzentren)

Fiume!

**10:07:25** ROBERT (EIN AMERIKANISCHER DIPLOMAT)

...haben wir andere Pläne. Haben Sie alle vergessen, wie Sie diesen Krieg gewonnen haben? Nicht mit ihren heiligen Verträgen. Sondern mit genau drei Dingen: Erstens mit unserem Geld. Zweitens mit unserem Geld und drittens mit unserem Geld.

**10:07:43** AMERIKANISCHER REPORTER AUS PARIS

Paris ist voll von Witwen und Krüppeln. Die Luft riecht nach schlechter Kohle. Täglich streikt irgendjemand. Das Land ist bei unseren Banken hoch verschuldet wie alle Europäer. Dementsprechend selbstbewusst kann Präsident Wilson dem Alten Kontinent die Forderungen Amerikas diktieren.

**10:08:07** SOWJETRUSSISCHER REPORTER AUS PARIS

In Paris wollen sie das neue Sowjetrussland am liebsten zerschlagen und an Polen, Balten und den Westen verhöckern. Wir wurden nicht einmal eingeladen. An unserer Statt aber zeigen die französischen Arbeiter ihren Zorn auf den Imperialismus – und der wächst täglich!

**10:08:29** NGUYEN AI QUOC (V.O.)

Jetzt werfen sie mich schon zum dritten Mal aus ihrer Friedenskonferenz. Diese Weißen! Dabei haben sie Leute wie mich zu Hundertausenden nach Europa geholt, um in ihrem Krieg zu kämpfen. Meine Brüder sind für die Freiheit Frankreichs gestorben, für die Demokratie Großbritanniens. Nach dem Sieg würde auch für uns alles besser werden, versprochen sie. Daran will ich sie erinnern.

**10:09:05** JULES SEBILLE

Hier gibt es keine Delegation von „Vietnam“. Verstanden, Schlitzauge?

**10:09:17** EMIR FAISAL, ANFÜHRER DER ARABISCHEN STÄMME (V.O.)

Wir sind nach Paris gekommen, um unseren verdienten Lohn einzufordern. Das arabische Volk dürstet nach der gleichen Freiheit, unter deren Banner wir für England gekämpft haben.

**10:09:32** WOODROW WILSON, PRÄSIDENT DER USA (V.O.)

Es geht in Versailles um die Zukunft der weißen Vormachtstellung auf diesem Planeten.

**10:09:56** MAHMOUD

Ich hab es doch gesagt! Die Weißen wollen uns nicht dabeihaben!

ADRIEN

Was soll das hier werden? Los, an die Arbeit!

Krieg der Träume (Reihe)  
Frieden (Sendung)  
46800082 (DVD-Signatur Medienzentren)

10:10:10 MAHMOUD

Man müsste ein paar Bomben da reinschmeißen!

10:10:13 NGUYEN

Wenn uns nichts anderes einfällt als Bomben, sind wir in hundert Jahren immer noch Tellerwäscher.

10:10:18 ADRIEN (Off)

Los, weitermachen!

10:10:20 ADRIEN

Du nicht! Ich muss mit dir reden.

10:10:28 NGUYEN

Ich auch mit Ihnen, Chef.

10:10:32 PORTRAIT: Nguyen Ai Quoc

Ich spreche nicht gerne über mich selbst. Und trug schon viele Namen. Wir Vietnamesen wechseln sie oft. Für die Franzosen bin ich Ai Quoc, Vorarbeiter der Tellerwäscher im Hotel Ritz. Was die Franzosen nicht wissen: Ai Quoc heißt "Der Patriot".

Geboren wurde ich vor 28 Jahren als Nguyen Sinh Cung. Mein Vater war Mandarin, ein hoher Beamter des Kaisers von Vietnam in der alten Stadt Hue. Das klingt pompöser, als es ist. Macht hat der Kaiser schon lange nicht mehr. Die wahren Herrscher meiner Heimat VietNam sind die Franzosen. Zusammen mit den Völkern von Laos und Kambodscha wird mein Land als Kolonie Indochina "verwaltet", ganz offiziell zum Zweck der „wirtschaftlichen Ausbeutung". Manche von uns wollen am liebsten alle Weißen umbringen. Mein Vater aber meint, um sie zu besiegen, müssen wir von ihnen lernen. Deshalb ging ich in den Westen und studiere die Welt unserer Kolonialherren. Von ganz unten.

**10:11:41 ADRIEN**

Unsere Männer kehren von der Front heim. Die brauchen Arbeit. Zwei deiner Leute müssen gehen.

**10:11:51 NGUYEN AI QUOC**

Ich koste am meisten. Ich werde aufhören. Aber ich würde so gerne einmal oben durchs Restaurant gehen... statt durch den Hintereingang. Ich war so stolz, hier zu arbeiten.

**10:12:26 DRAGUI**

Ich erkläre dir, was wir Anarchisten denken.

MIGUEL

Krieg der Träume (Reihe)  
Frieden (Sendung)  
46800082 (DVD-Signatur Medienzentren)

Willst du mich nicht vorstellen?

DRAGUI

Das ist...

MAY

Marie-Jeanne.

MIGUEL

Freut mich.

**10:12:37** DRAGUI

Kann ich dich May nennen? Ich bin Dragui. Und er hat keinen Namen. Ich erklär es dir. Wir Anarchisten hassen die Knechtschaft, weil wir die Unabhängigkeit lieben. Wir bekämpfen die Lüge, weil wir die Wahrheit lieben!

**10:12:59** LAURA

Der Präsident hält die Franzosen für noch schlimmer als die Italiener. Lässt man die Franzosen machen, was sie wollen, geht die Welt endgültig zugrunde.

Konnichiwa! Mein japanischer Freund! Können Sie etwas zur „japanischen Einflusszone in China“ sagen? Für meine Zeitung?

**10:13:32** NGUYEN

Sie sind Journalistin? Schreiben Sie über mein Heimatland! Vietnam!

**10:13:38** LAURA

Noch ein neues Land? Wir bringen täglich derart viele Staaten zur Welt. Ich komme kaum noch mit!

**10:13:46** NGUYEN

Das ist kein neues Land, sondern ein uraltes Königreich.

LAURA

Das klingt wunderschön.

NGUYEN

Die Franzosen haben es ausradiert.

**10:13:56** LAURA

Erzählen Sie mir mehr. Bringen Sie mich zum Träumen.

Krieg der Träume (Reihe)  
Frieden (Sendung)  
46800082 (DVD-Signatur Medienzentren)

**10:14:01 NGUYEN AI QUOC (V.O.)**

Wie soll ich Ihnen das Leben in einer Kolonie erklären? Wir „Eingeborenen“ seien niedere Wesen, sagen die Europäer. Unreif. Verantwortungslos. Wir würden ihre Erziehung brauchen. Sie meinen ihre Herrschaft. Es geht ums Geld, wie immer. Sie nehmen uns unsere Rohstoffe, unseren Kautschuk, das Erdöl. Wenn wir gehorchen, streichen sie uns über den Kopf und geben uns einen Bonbon. Wenn wir rebellieren, schicken sie Soldaten, die uns verhaften, foltern, töten.

**10:14:46 LAURA**

Die wollen mich wirklich loswerden.

**10:14:50 NGUYEN AI QUOC**

Und? Werden Sie über Vietnam schreiben?

**10:14:54 LAURA**

Sie sind wirklich reizend! Niemand in Amerika wird sich jemals diesen Namen merken können!

**10:15:06 LAURA**

Also dann. Viel Glück und Konnichiwa!

**10:15:13 ADRIEN**

Sofort zu mir, Quoc!

**10:15:21 ANDRÉ (EIN FRANZÖSISCHER DIPLOMAT)**

Die Amerikaner verstehen nichts von Europa. Nichts von Geschichte, Geographie... Ausgerechnet sie sind unsere Schiedsrichter.

Die Deutschen haben mein Land in hundert Jahren dreimal überrannt. Frankreich wünscht sich die Übernahme des Saarlandes, die Abtrennung der linken Rheinseite von Deutschland. Könnte Italien damit leben? Wenn Italien uns dabei unterstützt...

**10:15:59 SILVIO CRESPI**

...helfen Sie uns mit Fiume bei den Amerikanern?

**10:16:04 ANDRÉ (EIN FRANZÖSISCHER DIPLOMAT)**

Eine Hand wäscht die andere.

**10:16:04 CHORUS**

FRANZÖSISCHE FORDERUNG in Paris (V.O.)

Die gesamte Landkarte Europas ist neu zu zeichnen. Geben wir doch allen von Deutschen und Österreichern unterdrückten Völkern ihren eigenen Staat. Je mehr von ihnen existieren und je schwächer jeder von ihnen ist, desto mehr sind sie auf unsere Hilfe angewiesen.

Krieg der Träume (Reihe)  
Frieden (Sendung)  
46800082 (DVD-Signatur Medienzentren)

**10:16:27** POLNISCHE FORDERUNG in Paris (V.O.)

Ohne Posen, die alte Wiege der Nation, kann Polen nicht existieren! Ohne Schlesien kann Polen nicht existieren! Ohne die Weichselmündung und die Meeresküste, ohne das jahrhundertalte Danzig kann Polen nicht existieren! Lasst die Preußen ihre Sachen packen und jagt sie davon!

**10:16:45** STABLE

Der nächste: Höß, Rudolf. Feldwebel, Syrienfeldzug, EK II und I. 18 Jahre alt.

**10:16:48** Einblendung: März 1919, Mannheim

**10:17:07** OBERST TISCHENDORF

Die Kommission hat über Ihre Demobilisierung oder Weiterverwendung im Heer zu entscheiden. Höß, haben Sie dazu etwas zu sagen?

**10:17:15** RUDOLF HÖSS

Ich habe eine einzige Frage an Sie: Warum haben wir verloren?

OBERST TISCHENDORF

Ich glaube nicht, dass dies hier der Ort ist...

RUDOLF HÖSS

Ich sehe, Sie sind alle unverwundet ... Warum haben Sie nicht bis zum letzten Mann gekämpft?

**10:17:31** OBERST TISCHENDORF

Ausgemustert.

**10:17:32** RUDOLF HÖSS

Was ist mit Ihrem Schwur auf den Kaiser?

**10:17:35** RUDOLF HÖSS

Sie haben zugelassen, dass Deutschland zu einer stinkenden Ruine geworden ist!

**10:17:38** STABLE

Gehen sie!

**10:17:43** PORTRAIT: RUDOLF HÖSS (V.O.)

Mein Name ist Rudolf Höß. Ich bin 18 Jahre alt und Feldwebel der Kavallerie im Deutschen Asienkorps. Zuletzt haben wir in Syrien an der Seite unserer türkischen Verbündeten gegen die Engländer gekämpft. Das war, bevor alles zusammenbrach.

Mein Vater hatte entschieden, dass ich Priester werde. Ich aber wollte nicht Gott, sondern

Krieg der Träume (Reihe)  
Frieden (Sendung)  
46800082 (DVD-Signatur Medienzentren)

Deutschland dienen. Für seine Größe wollte ich kämpfen und siegen. Stattdessen haben wir diese ungeheure Niederlage erlitten, sind durch die Revolution verraten worden. Und niemand hat sich dem entgegengestellt. Der Kaiser ist weggerannt, der Adel hinterher. Die Armee hat einfach aufgehört, zu kämpfen!

In Berlin regieren die Sozialdemokraten und betteln um Frieden. Ich habe alles verloren, woran ich geglaubt habe.

**10:18:36** STABLE

Höß... Höß, warten Sie.

**10:18:41** STABLE

Ich habe Ihre Akte gelesen: Sie sind Vollwaise.

RUDOLF HÖSS

Ich brauche kein Mitleid.

**10:18:49** STABLE

Und ich bin immer auf der Suche nach guten Männern. Vielleicht kann ich Ihre Entlassung noch verhindern...

RUDOLF HÖSS

Ich bleibe lieber mein Leben lang arbeitslos, als auch nur einen Tag dieser verfluchten Republik zu dienen.

**10:18:59** STABLE

Nehmen Sie wenigstens den Mantel! In Ihrer Wüstenuniform erfrieren sie doch!

**10:19:04** MAY (*singt*)

**10:19:08** Einblendung: April 1919, Paris

**10:19:12** MAY PICQUERAY (V.O.)

Was macht die denn da, werdet ihr euch fragen – die kleine Provinzlerin auf der Bühne des berühmten Anarchistenlokals Muse Rouge.

Vom Umsturz singe ich. "Polier ihnen die Fresse", singe ich. Nur, weil ich verliebt bin in diesen Serben Dragui mit seinen schönen Augen? Natürlich nicht! Ich bin wütend! Wütend auf die Lüge von der "Freiheit", wo ich doch ohne Ehemann fast rechtlos bin. Und "freie Wahlen"? Vergiss es! Nicht als Frau in der Französischen Republik. Ich bin wütend auf diese alten Männer, die in ihrer Friedenskonferenz die ganze Welt verschachern.

Wütend auf... Scheiße! Die Royalisten. Diese Schlägertruppe aus den besseren Vierteln. Die mit

Krieg der Träume (Reihe)  
Frieden (Sendung)  
46800082 (DVD-Signatur Medienzentren)

ihren Spazierstöcken so gerne auf alle einschlagen, die anders sind als sie.

**10:20:15 NEWSFLASH**

24. April 1919. Die italienische Delegation verlässt die Friedenskonferenz von Paris. Grund dafür ist der Streit mit Amerika um die Hafenstadt Fiume. Gerüchte besagen, dass nur Minister Silvio Crespi zurückbleibt.

**10:20:32**

30. April 1919. Auch die japanische Delegation droht mit Abreise! Die Japaner beharren auf einer Erklärung, dass alle Rassen gleich sind. Dies wird von den Vereinigten Staaten und England vehement abgelehnt.

**10:20:47**

7. Mai 1919. Erstmals werden uns Deutschen in Paris die Bedingungen für einen Friedensvertrag vorgelegt. Das Ausmaß der Forderungen erschüttert die gesamte Nation. Dieses Diktat ist unannehmbar.

**10:21:02** Einblendung: Mai 1919, Obdachlosenheim Mannheim

**10:21:16 RUDOLF HÖSS**

Was wollen Sie hier, Herr Hauptmann?

STABLE

Herr Hauptmann... Rausgeschmissen. Versailles lässt grüßen.

**10:21:23 RUDOLF HÖSS**

Hier müssen Sie jedes Mal einen Groschen zahlen, wenn Sie diesen Drecksnamen aussprechen. Ich muss auch leben.

**10:21:44 STABLE**

Ich habe dich gesucht. Das ist die Antwort auf deine Frage nach dem Warum.

**10:21:51 RUDOLF HÖSS**

Den kenn' ich, den mit dem Bart, das ist Karl Marx. Und die hier, die Rote, die Luxemburg. Die beiden sind ja schon mal tot...

**10:22:00 STABLE**

Das sind alles Juden. Hier Trotzki, der Judenkommissar der Bolschewisten. Rothschild, der wichtigste Judenbankier der Amerikaner. Die Juden haben sich zusammengeschlossen, um uns zu vernichten. DESHALB haben wir verloren.

Krieg der Träume (Reihe)  
Frieden (Sendung)  
46800082 (DVD-Signatur Medienzentren)

**10:22:13 RUDOLF HÖSS**

Und sie haben auch unseren lieben Herrn Jesus Christus umgebracht.

**10:22:17 STABLE**

Wir müssen was tun. Im Osten kämpfen brave deutsche Männer gegen Juden, Polacken und diese schändlichen neuen Grenzen. Die Waffen kommen von zuverlässigen Kameraden in der Reichswehr. Es geht darum, eine Truppe aufzubauen, die zu allem bereit ist, wenn...

**10:22:37 RUDOLF HÖSS**

...wenn die Stunde schlägt.

**10:22:45** Einblendung: Paris, Mai 1919**10:22:51 NGUYEN**

Konnichiwa!

**10:22:53 NGUYEN AI QUOC (V.O.)**

Endlich müssen die Mächtigen die Stimme der von ihnen unterdrückten Völker hören.

**10:23:01 NEWSFLASH**

Ein aus Indochina stammender Unruhestifter hat sich in die Konferenzräume eingeschlichen und dort Flugblätter verteilt. Bevor er weitere Delegierte belästigen konnte, wurde er von der Polizei festgenommen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass der junge Einwanderer Teil einer größeren Terrorzelle ist. Die Sicherheitsmaßnahmen rund um die Friedenskonferenz wurden nochmals verschärft.

**10:23:28 FAURE**

Ich frage mich, ob du bereit bist, einen Schritt weiter zu gehen? Die Mächtigen fühlen sich schon wieder zu sicher. Sie teilen die Welt neu auf. Und niemand hindert sie daran. Verstehst du, was ich dir sage?

**10:23:49 MAY PICQUERAY**

Ja. Jemand muss diesen Herren in die Suppe spucken. Was soll ich tun?

**10:24:01 FAURE**

Danke, May. Danke.

**10:24:22** Einblendung: 28. Juni 1919, Versailles**10:24:27 NEWSFLASH**

Es erscheinen zum Abschluss der Verhandlungen: Die Vereinigten Staaten, das Vereinigte

Krieg der Träume (Reihe)  
Frieden (Sendung)  
46800082 (DVD-Signatur Medienzentren)

Königreich, Frankreich, Italien, Japan sowie Belgien, Bolivien, Brasilien, Kuba, Ecuador, Griechenland, Guatemala, Haiti, das Königreich Arabien, Honduras, Liberia, Nicaragua, Panama, Peru, Polen, Portugal, Rumänien, das Königreich der Serben und Kroaten, Siam, die Tschechoslowakei und Uruguay.

**10:24:58 SILVIO CRESPI (V.O.)**

Aber werden die Deutschen diesen Vertrag überhaupt unterschreiben?

**10:25:06** Einblendung: Versailler Vertrag Teil VIII

**10:25:06 STIMME I**

Deutschland erkennt an, als Urheber für alle Verluste und Schäden verantwortlich zu sein, die die alliierten Regierungen und ihre Staatsangehörigen in Folge des Krieges, der ihnen durch den Angriff Deutschlands und seiner Verbündeten aufgezwungen wurde, erlitten haben.

**10:25:23 SILVIO CRESPI (V.O.)**

Kurz nach drei Uhr trifft schließlich die deutsche Delegation ein. Ihre Gesichter sind leichenblass.

**10:25:33** Einblendung: Versailler Vertrag Teil III

**10:25:33 STIMME II**

Deutschland hat folgende Gebiete sofort abzutreten: Elsass und Lothringen an Frankreich. Die Provinzen Westpreußen und Posen an Polen. Sämtliche Kolonien in Afrika, China und im Pazifik.

**10:25:49 SILVIO CRESPI (V.O.)**

Aber wie hätten die Deutschen uns behandelt, wenn der Krieg anders ausgegangen wäre?

**10:25:56** Einblendung: Versailler Vertrag Teil VIII

**10:25:56 STIMME I**

Zu zahlen sind an Entschädigungen sofort 7.000 Tonnen Gold.

**10:26:08 SILVIO CRESPI V.O.**

Was für ein absurdes, nicht wieder gut zu machendes, Verbrechen doch ein solcher Krieg zwischen den Völkern ist. Manche sagen, dass wir hier keinen Frieden unterzeichnet haben, sondern nur einen Waffenstillstand - von höchstens zwanzig Jahren.

**10:26:32** Einblendung: Deutsch-polnische Grenze, Sommer 1919

**10:26:37 RUDOLF HÖSS**

Ich habe nachgedacht. Eigentlich ist Versailles ein großes Geschenk für uns.

Krieg der Träume (Reihe)  
Frieden (Sendung)  
46800082 (DVD-Signatur Medienzentren)

**10:26:42** STABLE

Ich will meinen Groschen zurück, Kamerad.

**10:26:44** RUDOLF HÖSS

Endlich wissen wir, wo der Feind steht. Das deutsche Volk ist vereint im Hass. Daraus lässt sich doch was machen, oder?

**10:26:52** STIMME

Stop!

**10:26:56** STABLE

Licht aus!

**10:26:58** GRENZPOLIZIST

Polnische Grenze. Nix Deutschland! Umkehren!

**10:27:01** STABLE

Hier ist keine Grenze. Links, rechts - überall Deutschland.

**10:27:05** GRENZPOLIZIST

Versailles Vertrag sagt – hier ist wieder Polen!

**10:27:08** STABLE

Was habe ich da eben gehört? Du Untermensch wagst es, uns Deutschen von Versailles zu quatschen?

**10:27:14** RUDOLF HÖSS

Das wird teuer.

**10:27:18** STABLE

Weiterfahren.

**10:27:27** RUDOLF HÖSS (V.O.)

So ist mein Berufsproblem gelöst. Ich bin wieder Soldat und damit Teil jener Kampfgruppen alter Kameraden, die das Recht zur Verteidigung deutschen Bodens in die eigenen Hände genommen haben.

**10:27:42** Einblendung: 1919

**10:27:42** NEWSFLASH

Krieg der Träume (Reihe)  
Frieden (Sendung)  
46800082 (DVD-Signatur Medienzentren)

„Fiume oder den Tod!“, rufen die kühnen Freiwilligen, die in diesen Septembertagen die alte Hafenstadt Fiume besetzen und die Kroaten zum Teufel jagen. Mit glühender Begeisterung führen sie die Stadt heim in ein neues Italien.

**10:28:05** Einblendung: 1921

### **10:28:05 NEWSFLASH**

Zwei tapfere Kameraden des Freikorps Oberland haben einem Unterzeichner des Schandfriedens mit Frankreich die verdiente Strafe verpasst. Der deutsche Finanzminister Erzberger wurde auf einem Spaziergang abgepasst und im Namen des Volkes hingerichtet.

**10:28:23** Einblendung: Ehemaliges Schlachtfeld an der Somme, Frühjahr 1921

### **10:28:47 MAY PICQUERAY (V.O.)**

Nun suche ich schon den ganzen Tag in diesen verdammten Schützengräben. Dabei müsste es hier doch genug Munition geben, um die ganze Welt in die Luft zu jagen.

**10:29:28** Abspann

**10:29:48** Ende